Bericht des Präsidenten für das Jahr 1979

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaires Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): **- (1980)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

A. Allgemeine Mitteilungen

Bericht des Präsidenten für das Jahr 1979[1]

I. Aktuelle Probleme im Versicherungswesen

Das bekannte Zitat von Goethe:

> «Der Mensch erfährt, er sei auch, wer er mag,
> ein letztes Glück, einen letzten Tag»

gilt auch für Ihren Präsidenten. In diesem Sinne schätze ich mich glücklich, Ihnen am Tag, da ich ziemlich sicher zum letztenmal als Präsident vor Ihnen stehe, nochmals einen Jahresbericht vorzulegen, gewissermassen als letzten Kassensturz.

Ich möchte dabei zunächst auf einige wesentliche Ereignisse zurückblicken, welche uns beschäftigt haben oder, deutlicher gesagt, beschäftigen mussten.

Im Vordergrund stand wiederum die Entwicklung auf dem Kapitalmarkt. Der Rückgang der Zinssätze hat zunächst weiter angehalten, und beispielsweise haben die Lebensversicherungs-Gesellschaften ihre Hypothekarzinsen am 1. Juli 1979 auf 4% gesenkt. Auf dem Wertpapiermarkt sind die offerierten Zinssätze für neu ausgegebene Staatsobligationen bis auf 2¾% gesunken, sind aber in der Folge wieder angestiegen, so dass der Bund für seine neueste Anleihe – wohl zum Leidwesen von Herrn Bundesrat Chevallaz – bereits wieder 3¾% gewähren musste. Einmal mehr weiss naturgemäss niemand, wie es weitergehen wird. Im Lichte der Erfahrungen der letzten Jahre kann man fast sagen, dass auch die unsinnigsten Entwicklungen nicht als zum vornherein ausgeschlossen betrachtet werden können.

Es war daher sicher ein richtiger Entscheid der Verantwortlichen in den Lebensversicherungs-Gesellschaften, bei den neuen Tarifen, die nächstes Jahr eingeführt werden sollen, den technischen Zins wenigstens um eine kleine Fraktion auf 3% zurückzunehmen, wobei gleichzeitig die anderen Elemente der Prämientarife den neuesten Beobachtungen angepasst werden sollen.

Von einer anderen Entwicklung auf dem Gebiet der Volkswirtschaft ist wenig Erfreuliches zu berichten: Die Schweiz ist seit kurzem nicht mehr «Weltmeister» in bezug auf die niedrigste Teuerungsrate. Als Folge der massiven Verteue-

[1] Vorgetragen an der Mitgliederversammlung vom 22. September 1979 in Basel.

rung der Erdölpreise ist unsere jährliche Teuerungsrate in diesem Sommer wieder auf über 4% angestiegen; es bleibt nur zu hoffen, dass dies eine Welle war, die wieder verebbt. Allerdings wirkt sich diese Teuerungswelle bereits so aus, dass gemäss den gesetzlichen Bestimmungen die Renten der AHV und der IV erhöht werden müssen. Der Bundesrat will sie auf den 1. Januar 1980 um rund 5% erhöhen.

Wenn wir schon das AHV-Gesetz erwähnen, so ist auch dessen noch ungeborener kleiner Bruder, das Gesetz über die 2. Säule oder das BVG, zu erwähnen. Hier ist bekanntlich eine Kommission des Ständerates daran, dem Kind eine etwas andere Gesichtsfarbe und namentlich ein niedrigeres Geburtsgewicht zu verleihen. Das Ergebnis dieser väterlichen Bemühungen ist noch völlig offen. Vielfach scheint es, dass auch die Väter – zum Teil sind es eher Grossväter – sich noch über manches nicht im klaren sind und gutgemeinte Absichten, wie etwa die Schaffung eines einfachen Gesetzes, nicht leicht zu realisieren sind. Nur am Rande sei vermerkt, dass aus den 9 Monaten, welche sonst bei der Kindwerdung genannt werden, nun bald 9 Jahre geworden sind... Hoffen wir nur, dass inzwischen die von unserer Kollegin Frau Dr. Hülsen wiederum mit Meisterhand inszenierte neue Pensionskassenstatistik so gut ausfallen wird, dass sich ein Gesetz über eine obligatorische 2. Säule von selbst erübrigt.

In diesem Zusammenhang sind die vor wenigen Tagen bekanntgewordenen ersten summarischen Resultate der Untersuchungen des Schweizerischen Nationalfonds über die wirtschaftliche Lage unserer Rentner zu erwähnen.

Diese ersten Ergebnisse bestätigen die Vermutungen, wonach die Drei-Säulen-Lösung in der Schweiz bereits gut spielt, wobei aber bestehende Lücken nicht zu übersehen sind. Ein schöner Teil unserer Rentner lebt darnach sogar in Verhältnissen, um die sie der eine oder andere Erwerbstätige fast beneiden könnte. Die etwa gehörten Behauptungen, dass unser Vorsorgesystem im allgemeinen und die Drei-Säulen-Konzeption im besonderem schlecht sind, dürften damit wohl eindeutig widerlegt sein.

Es ist noch zu früh, eingehendere Schlussfolgerungen aus diesen ersten Ergebnissen zu ziehen; um die Auslegung des einen oder anderen Ergebnisses dürfte wohl noch ein politisches Seilziehen einsetzen. Die ersten Kommentare sind in dieser Beziehung aufschlussreich und zeigen, wie man auf dem heissen Boden der Sozialpolitik ein und denselben objektiven Tatbestand sehr verschieden beurteilen kann, so wie etwa in der sattsam bekannten Anekdote der Optimist eine angezehrte Flasche Wein als noch halbvoll, der Pessimist die gleiche Flasche aber als schon halbleer bezeichnet. In diesem Sinne war in einer Zürcher Tageszeitung (NZZ) als Schlagwort gesetzt: «Den Rentnern geht es gut!», während

eine andere Zeitung (Tages-Anzeiger) über einen redaktionellen Kommentar den Titel setzte: «Rund 200000 Betagte stehen nicht gut da!»
Gestatten Sie zum Abschluss dieses heimatlichen Waldumganges noch einen Blick über die Grenzen. In der EWG wurde nach der im Jahre 1973 erlassenen Richtlinie über die Niederlassung von Nichtlebensversicherungs-Gesellschaften in diesem Jahre auch eine entsprechende Richtlinie über die Niederlassung von Lebensversicherungs-Gesellschaften erlassen. Beide Richtlinien wirken sich dahingehend aus, dass die auf dem Gebiete der EWG tätigen schweizerischen Gesellschaften unter Umständen namhafte finanzielle Mittel zur Bestellung einer vorgeschriebenen sogenannten Solvabilitätsmarge in die Tätigkeitsländer transferieren müssten. Es sind jedoch bereits offizielle Verhandlungen im Gange mit dem Ziel, diese – und andere – Auflagen im Rahmen eines Abkommens zu beseitigen, das allerdings eine entsprechend erleichterte Öffnung des schweizerischen Versicherungsmarktes für ausländische Gesellschaften vorsehen müsste. Es sei damit nur angedeutet, dass die schweizerische Wirtschaft – in diesem Fall die schweizerische Versicherungswirtschaft – je länger, je mehr nicht nur ein Auge haben muss für das, was in Bern geschieht, sondern auch für das, was in Brüssel ohne Einflussmöglichkeit von unserer Seite beschlossen wird.

II. Tätigkeit der Vereinigung

1. Vorstand

Der Vorstand der Vereinigung ist auch im laufenden Jahr dreimal zu Sitzungen zusammengetreten, teils um die üblichen Vereinsgeschäfte zu behandeln, teils um gewisse Sonderfragen, die mit dem Kongress oder dem bevorstehenden Jubiläum zusammenhängen, zu besprechen und entsprechende Beschlüsse zu fassen. Es liegt in der Natur der Sache, dass dem Vorstand dadurch besondere Arbeitslast aufgebürdet wurde. Ich möchte daher allen Kollegen im Vorstand für ihren Einsatz meinen besten Dank aussprechen.
Ganz besonders belastet waren, wie immer, Prof. Bühlmann als Redaktor unserer «Mitteilungen» und Dr. Petitpierre als Quästor. Diese beiden Ämter sind zweifellos sehr gut besetzt, und die Vereinigung schuldet diesen Herren einen besonderen Dank.
Hervorgehoben werden müssen auch die Leistungen von Herrn Dr. Straub als Sekretär der Redaktions-Kommission und auch von Herrn Dr. Kupper als Se-

kretär des Präsidenten. Die Arbeitslast dieser beiden Herren ist in der Tat ungewöhnlich.
Die diesjährige Tagung der Vereinigung hier in Basel wurde von Herrn Dr. Baumann mit Unterstützung verschiedener weiterer Kollegen und auch der Basler Gesellschaften vorbereitet. Wir konnten feststellen, dass diese Vorbereitungen gekonnt bewältigt wurden. Der Vorstand möchte in Ihrer aller Namen Herrn Dr. Baumann und allen andern beteiligten Herren sowie auch den Basler Gesellschaften sehr herzlich danken.
Wiederum danken möchten wir auch den Mitgliedern der Prüfungskommission für «Pensionsversicherungsexperten» für ihren verantwortungsvollen Einsatz. Die Arbeit dieser Kommission hilft unserem ganzen Berufsstand. Wir werden unter Traktandum 10 noch darauf zurückkommen.
Im Berichtsjahr hat das Interesse an der Erwerbung der Mitgliedschaft unserer Vereinigung nicht nachgelassen. Der Vorstand hat 23 neue Mitglieder aufgenommen, nachdem er wie üblich die Voraussetzungen dazu sorgfältig abgeklärt hat. Die Liste der neu aufgenommenen Mitglieder liegt zur Einsicht auf. Die Vereinigung weist jetzt einen Mitgliederbestand von rund 650 ordentlichen und 40 korporativen Mitgliedern auf.

2. Arbeitsgruppen

Auch im laufenden Jahr waren die Arbeitsgruppen der Vereinigung nicht müssig. Es sei hier auf die Berichte der Arbeitsgruppen verwiesen, welche im Herbstheft der «Mitteilungen» veröffentlicht werden. Der gestrige Tag hat gezeigt, welcher Art die Interessengebiete der drei Arbeitsgruppen sind. Alle Mitglieder hatten gestern Gelegenheit, in den drei getrennten Sitzungen der Arbeitsgruppen deren Tätigkeit zu verfolgen. Den Leitern der Arbeitsgruppen sei ein besonderer Dank für ihre Bemühungen – insbesondere die Vorbereitung der gestrigen Tagungen – ausgesprochen. Auch die Herren Referenten der gestrigen Anlässe seien in diesen Dank eingeschlossen.
In der ASTIN-Gruppe ist eine Änderung eingetreten: Herr Dr. Kupper hat die Leitung der ASTIN-Gruppe niedergelegt. Auch ihm sei herzlichst gedankt für sein langjähriges Wirken. An die Stelle von Dr. Kupper tritt Herr Dr. Bichsel. Wir wünschen dem neuen Leiter viel Erfolg in seiner Tätigkeit.

3. Internationale Aktuarvereinigung

Der Direktionsrat der Internationalen Aktuarvereinigung tritt erst in acht Tagen – wiederum in Brüssel – zusammen. Ich kann Ihnen daher heute nur die Zusammensetzung der schweizerischen Delegation bekanntgeben. Es sind dies der Sprechende als Vizepräsident, Prof. Bühlmann als Sekretär, Dr. Petitpierre als Beisitzer sowie die Herren Prof. Leepin, Dr. Hedinger und Dr. Kupper als ausserordentliche Mitglieder mit Rücksicht auf ihre besonderen Funktionen im Kongress-Komitee. Der Sprechende wird an der Sitzung über die im Berichtsjahr getätigten weiteren Vorbereitungen für den Kongress Bericht erstatten. Die weiteren Mitglieder der Delegation werden dem Direktionsrat für besondere Fragen aus ihrem Amtsbereich im Kongress-Komitee Red und Antwort stehen.
Im Berichtsjahr fand das letztes Jahr angekündigte ASTIN-Kolloquium in Taormina in Sizilien statt. Diskussionsthemen waren:

Game Theory and Dicision Theory applied in Insurance and Reinsurance Field.
Marine and Aviation: Ratemaking and Reserve Strategy.

Ein Speakers' Corner, wo beliebige Themen aufgegriffen werden konnten, rundete das wissenschaftliche Programm ab.
Im Herbstheft des letzten Jahres unserer «Mitteilungen» ist bereits ein zusammenfassender Bericht erschienen. Über die näheren Ergebnisse des Kolloquiums sei zudem auf das ASTIN-Bulletin verwiesen.

4. Jubiläen

Auch in diesem Jahr hat der Präsident im Namen des Vorstandes und der Vereinigung einer Reihe von Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche übermittelt. An erster Stelle seien die 75jährigen Jubiläen der norwegischen Aktuare am 8. Juni 1979 und der schwedischen Aktuare am 7. September 1979 angesprochen. Am erstgenannten Anlass liessen wir uns durch unseren Vizepräsidenten Prof. Bühlmann vertreten, am zweiten durch den Sprechenden und Dr. Fricker. Beiden Jubilaren haben wir in traditioneller Weise je eine Schweizer Uhr verehrt und unsere Hochachtung für die wesentlichen Beiträge unserer skandinavischen Kollegen zu unserer Wissenschaft bekundet.
Auch zeigte uns der Kalender einige markante Geburtstage an. Wir möchten

hier nur unsere ehemaligen Vorstandsmitglieder Prof. Wunderlin und Dr. Rieben erwähnen, denen wir unsere Glückwünsche zum 75. Geburtstag überbringen konnten.

5. Todesfälle

Wir schliessen unseren Rückblick über die Ereignisse innerhalb der Vereinigung mit den traurigen Begebenheiten. Im Berichtsjahr hatten wir vier Todesfälle zu beklagen, in der Schweiz den Hinschied von Herrn Peter Lützelschwab, ehemaligem Direktor der Pax in Basel; ferner sind unsere auswärtigen Mitglieder Otto Häfner von der Stuttgarter Lebensversicherung, Prof. Robert Consael aus Belgien und schliesslich Jesus Huerta Pena aus Spanien gestorben.
Allen im Berichtsjahr Dahingegangenen wollen wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Präsident: *Hans Ammeter*

Compte de l'exercice 1979

Recettes	Fr.
Cotisations des membres	46 440. –
Intérêts	6 658.50
Produit de la vente du «Bulletin»	9 214.25
Total des recettes	62 312.75

Dépenses	
Frais d'impression du «Bulletin»	28 992. –
Cotisations diverses	204. –
Bibliothèque	770.50
Assemblée générale	113.40
Frais généraux	1 178. –
Autres dépenses	3 115.50
Total des dépenses	34 373.40
Virement au Fonds du 21e Congrès international	8 730. –
Excédent de recettes	19 209.35

Fortune	
Fortune au 31 décembre 1978	123 371.16
Excédent de recettes	19 209.35
Fortune au 31 décembre 1979	142 580.51

Fonds Commission d'examens pour experts en assurances de pensions	
Etat du fonds au 31 décembre 1979	48 060.85

Compte d'exploitation
«Examens d'experts en assurances de pensions»

Recettes			Fr.
Vente de documents			6 699.–
Finances de cours			22 535.–
Finances d'examens			6 440.–
Subventions fédérales			3 028.–
Total des recettes			38 702.–
Dépenses			
Organisation générale			13 111.10
Cours de formation			17 777.55
Sessions d'examens			8 625.20
Total des dépenses			39 513.85
Réserves			
pour factures à payer	à fin 1978	6 396.–	
	à fin 1979	165.–	6 231.–
pour factures à recevoir	à fin 1978	1 740.–	
	à fin 1979	4 660.–	2 920.–
Diminution des réserves			3 311.–
Excédent de recettes			2 499.15

Lausanne, le 20 mars 1980

Le caissier: *A. Petitpierre*

Rapport des vérificateurs des comptes

Les comptes de l'Association des Actuaires suisses ont été contrôlés par les soussignés qui ont constaté leur parfaite exactitude.

Lausanne, le 20 mars 1980

Les vérificateurs des comptes
R. Lecoultre *J. Röthlisberger*